

## Vattenfall

Die **Vattenfall GmbH** ist die deutsche Tochtergesellschaft des schwedischen Energieunternehmens Vattenfall AB. Vattenfall ist nach E.ON, RWE und EnBW das viertgrößte deutsche Energieversorgungsunternehmen.

Vattenfall GmbH	
<b>VATTENFALL</b>	
<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Tätigkeitsbereich</b>	Energieversorger
<b>Gründungsdatum</b>	2002
<b>Hauptsitz</b>	Berlin
<b>Lobbybüro</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.vattenfall.de">www.vattenfall.de</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	1
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen .....	1
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien .....	2
3.1 Braunkohle-Lobbyist im Bundestag .....	2
3.2 Auftragsstudien .....	2
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	3
5 Einzelnachweise .....	3

## Kurzdarstellung und Geschichte

## Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

Die Vattenfall GmbH hat mehrere 100%-ige Tochtergesellschaften, darunter:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Vattenfall Europe Mining AG
- Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH

Quelle: <sup>[1]</sup>

### Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG

Tuomo Hatakka (Vorsitzender)

Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH

- seit 2013 Mitglied des Bundestages
- 2003-2013 Stellv. Vorsitzender der **Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie** (IG BCE)

SP

## Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG

Ulrich Freese (Stellv. Vorsitzender)	D	• Vattenfall GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Burkhard Dreher (neutr. MG)	SP D	1994-1999 Wirtschaftsminister von Brandenburg
Rolf Linkohr	SP D	<ul style="list-style-type: none"><li>• bis 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments</li><li>• Intergroup <a href="#">European Energy Forum</a> (EEF), Ehrenvorsitzender<sup>[2]</sup></li><li>• <a href="#">Kerntechnische Gesellschaft</a>, Ehrenmitglied<sup>[2]</sup></li></ul>
Martina Gregor-Ness	SP D	Mitglied des Landtages Brandenburg, Umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion
Reinhardt Schultz	SP D	bis 2009 Mitglied des Bundestages

Weitere Mitglieder:

Petra Adolph, Catrin Jung-Draschil, Steffen Erbe, Kurt Häge, Ralf Hermwapelhorst, Christian Hülsmeier, Alexander Krauß, Klaus-Dieter Licht, Joachim Lubitz, Torsten Meyer, Silke Rudolf, Rainer Schulze, Rüdiger Siebers, Peter Smink, Uwe Teubner

(Stand: April 2014) Quelle: <sup>[1]</sup>

## Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

---

### Braunkohle-Lobbyist im Bundestag

---

Nach Informationen der Zeitung "Die Welt" geht folgender Satz im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD auf [Ulrich Freese](#) zurück: *"Die konventionellen Kraftwerke (Braunkohle, Steinkohle, Gas) als Teil des nationalen Energiemixes sind auf absehbare Zeit unverzichtbar."* Ulrich Freese war langjähriger Gewerkschaftsfunktionär, ist Mitglied des Aufsichtsrates bei Vattenfall und seit 2013 Mitglied des Bundestages für die [SPD](#).

Vattenfall baut in in der Lausitz/Brandenburg in großem Stil Braunkohle ab. Knapp 33.500 Arbeitsplätze hängen dort nach Angaben des Unternehmens von der Braunkohlenindustrie ab. Der Koalitionsvertrag stellt so sicher, dass die Bundesregierung in der Energiepolitik weiterhin auf die billige Braunkohle setzt.<sup>[3]</sup>

### Auftragsstudien

---

Vattenfall beauftragte das privatwirtschaftliche Forschungs- und Beratungsinstitut [Prognos AG](#) mit zwei Studien über die wirtschaftlichen Auswirkungen des Braunkohletagebaus in den neuen Bundesländern. Die erste Studie wurde im Dezember 2005 unter dem Titel *Energie- und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Braunkohle in Ostdeutschland*<sup>[4]</sup> veröffentlicht und kommt zu dem Ergebnis, dass „[c]a. 23.600 Arbeitsplätze [...] durch die ostdeutsche Braunkohleindustrie gesichert“ (S. 1) werden. Zu dieser Zahl kommt Prognos, indem zu den direkt in der Braunkohleindustrie beschäftigten Arbeitnehmern auch „indirekte“ Beschäftigte

bei Zulieferbetrieben (in sogenannten „Vorleistungssektoren“) gerechnet werden sowie sogenannte „induzierte“ Arbeitsplätze, welche durch Konsumausgaben der ersten beiden Gruppen entstehen. In der im September 2011 unter dem Titel *Bedeutung der Braunkohle in Ostdeutschland*Referenzfehler: Für ein <ref>-Tag fehlt ein schließendes </ref>-Tag. |- style="background-color: #f9f9f9;" | style="border: 1px solid #aaaaaa;"|**Mitarbeiter** | style="border: 1px solid #aaaaaa;"|k.A. |- style="background-color: #f9f9f9;" | style="border: 1px solid #aaaaaa;"|**Bearbeitete Themen** | style="border: 1px solid #aaaaaa;"|k.A. |}

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ <sup>1,01,1</sup> [Beteiligungsverhältnisse des deutschen Vattenfall-Konzerns](#) Webseite Vattenfall, abgerufen am 23.04.2014
2. ↑ <sup>2,02,1</sup> [Lebenslauf Dr. Rolf Linkohr](#) Private Webseite, abgerufen am 23.04.2014
3. ↑ [Wie die Braunkohle-Lobby der SPD am Koalitionsvertrag mitschrieb](#) welt.de vom 12.12.2013, abgerufen am 23.04.2014

4. ↑

Endbericht

# **Energie- und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Braunkohle in Ostdeutschland**

im Auftrag der  
Vattenfall Europe AG,  
Berlin

Jens Hobohm  
Marcus Koepp  
Frank Peter  
Dr. Olaf Arndt  
Dr. Philip Steden

Berlin, Dezember 2005  
23 - 6237

